



Es kommt einfach so, wie es kommt

Andacht zum Evangelium des Sonntags aus Mt 6,25-34 von Pfarrer Dr. Matthias Westerhoff, Kreuzkirche Hof

Wir hatten uns vorgenommen, wir gehen zu zweit zu den „Isartaler Hexen“, schicken die Kinder vom Volksfest nach Hause: Die Kinderfrau soll auf sie aufpassen. Dann meinte meine Frau, zu zweit sei es nichts Rechtes: Man müsse Teil einer „Blosn“ sein, um ein Gemeinschaftsgefühl zu haben. Schließlich entschieden wir, wir nehmen die Kinder einfach ins Zelt mit. Das war um 19 Uhr und das Zelt war voll. Alle Bänke waren reserviert. Aussichtslos, wir gehen wieder. Da wurde uns gewunken, natürlich vom Tisch der Gesamtkirchenverwaltung. Es waren noch Plätze frei. Ich hatte mich schon vorher gewundert, dass mich eine Frau so freundlich angeblickt hatte. Es war sehr laut und sehr trocken, weil die Bedienung ständig an uns vorbeirauschte. Einer unserer Buben stellte sich auf die Bank und klatschte und sang und machte bei „Zicke zacke“ mit.

Das Evangelium sagt: „Sorgt nicht für morgen“. So viele Gedanken um die Gestaltung des Mittwochabends

hatten wir uns gemacht. Es kam einfach so, wie es kam. Unser begeisterter Sohn hatte überhaupt keine Vorstellung davon, was ihn erwartete, welche Musik, welche Stimmung. Er ließ sich einfach mitreißen. Auch ein anderer sang den Refrain von „Atemlos durch die Nacht“ laut-hals mit.

Jesus sagt: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit“. Das ist die Bereitschaft, sich vom Augenblick beschenken zu lassen und sich auf ihn einzulassen. Er sagt „Reich Gottes“, weil ein Reich immer etwas Größeres ist, in dem keiner für sich bleibt und jeder seine Aufgabe und seinen Posten findet. Es ist etwas Vernetztes und Gott mag nicht ohne seine Menschen sein und seine ganze Schöpfung. Zu der gehört Freude, so wie das Meer lärmt



und die Brecher Schaumkronen bilden und die Wellen ans Ufer rollen. Es ist ein alltägliches Schauspiel und wenn sich einer davon ergreifen lässt und sieht und staunt, so hat er den

Augenblick erkannt, freut sich mit dem Einsaugen in die Tiefe und dem Ausrollen und Anlanden.

Ein Reich ist etwas Großartiges und außerdem keine Eintagsfliege. Es war schon da und wird da sein. Es ist etwas, in dem in der

großen Güte Gottes Sünder gerechtfertigt werden und viele Gedanken überflüssig werden und das menschliche Herz auf die Spur gebracht wird. Man sehnt sich nach dem Reich, verlernt, gut sein zu wollen, möchte es einatmen mit allen seinen Poren und auch austeilen und sich einbringen, wie anfängerhaft das auch geschehen mag. Es ist da, aber es wird nicht beachtet, weil die Menschen an ihren Sorgen kleben. Es ist da und zeigt sich am Kreuz, an einem Punkt, der still und sprachlos macht.

15. Sonntag nach Trinitatis
4.9.2016
Nummer 36

Hof Drei Gemeinden – ein Gottesdienst

Beim Gottesdienst im Lorenzpark konnten Leib und Seele auf-tanken.

Predigt und Picknick

– unter diesem Motto feierten die Innenstadtgemeinden St. Michaelis, Landeskirchliche Gemeinschaft (Bachstraße) und St. Lorenz erstmals gemeinsam einen Gottesdienst



Dekan Saalfrank im Freizeit-Outfit nach dem Gottesdienst; Foto: R. Brecheis.

im Lorenzpark. Die Predigt hielten Dekan Günter Saalfrank und Siegfried Erhardt von der Landeskirchlichen Gemeinschaft (siehe Seite 2). Die außergewöhnliche musikalische Gestaltung kam von der Gruppe



Klangschnitt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein großes Buffet unter schattigen Bäumen, bei dem die Besucher gern noch ver-

weilten. Die Speisen waren von vielen ehrenamtlichen Helfern und von der Leiterin des Lorenzer Mittagstisches vorbereitet worden.

Bild: Einige Besucher nahmen das Motto des Gottesdienstes ganz wörtlich und ließen sich zum Picknick im Park nieder. CS

Hof – St. Michaelis
Marktandacht

Samstag, 10. September 2016,
10.45 Uhr

An der Orgel hören Sie diesmal eine Praktikantin und ihren Mentor: Sabine Behr und Georg Stanek.

Gottesdienste

Woche 4. bis 10. September 2016
Stand: 15.8.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Präd. Tauscher.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Westerhoff

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Fahrdienst Seniorenhaus Christiansreuth, Pfrin. Rakutt;

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Koller, 19.00 Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Koller; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Koller; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst im Hospitalaltenheim, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad, 9.30 Hauptgottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfr. Konrad.

Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Pfr. Müller.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Persitzky.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (Fahrdienst), Pfr. Dinter.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Weiler.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

17.00 Einführungsgottesdienst für Prediger Walter Undt.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Gemeinschaftsstunde, R. Hogh

Berg

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (Kirchbus: alle Orte), Pfr. Prof. Dr. Kothmann.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Tauscher.

Gattendorf

9.00 Gottesdienst.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Präd. M. Wilfert.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Präd. Pöllmann.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Hühnlein; - SELA Seniorenhaus 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Hühnlein.

Köditz

9.00 Gottesdienst, Pfr. M. Müller.

Leupoldsgrün

9.30 Waldgottesdienst in Kalkofen, Pfr. Grell - mit Posaunenchor

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider; Freitag 19.30 Jugendgottesdienst im Gemeindezentrum; - Lutherstift: Dienstag 15.15 Gottesdienst.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Wolf.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Dr. Zehrer;

Rehau

St. Jobst: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolf; Freitag keine Abendandacht.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann.

Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider, 9.30 Kindergottesdienst.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell.

Hof

Bunter Wiederbeginn nach der Sommerpause

Donnerstag, 8. September, 14.30 Uhr, Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66

Beim Seniorenkreis von St. Johannes und Hospital gibt es Zeit zum Erzählen und Kaffeetrinken und ein buntes Programm.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 95. Geburtstag

Franz Franz.

Zum 94. Geburtstag

Ilse Runau; Emma Türk.

Zum 92. Geburtstag

Gisela Bittner; Anni Scherbaum; Ingeborg Spitzbarth.

Zum 90. Geburtstag

Hilde Kießling.

Zum 85. Geburtstag

Irmgard Steigler.

Zum 80. Geburtstag

Ingeburg Coler; Norbert Heienbrock; Elfriede Köglmeier; Leni Krögel; Helga Labandowsky; Heinz Schödel, Zedtwitz; Erika Rödel; Rosenbusch Waldfried; Renate Wolf.

Zum 75. Geburtstag

Renate Horn; Klaus-Peter Jacob; Erika Kühner; Heidemarie Netscher.

Zum 70. Geburtstag

Wolfgang Fiebich; Fritz Goßler; Brigitte Hoffmann; Martha Liussi; Heinz Mohr; Arno Narr; Doris Preiß, Feilitzsch; Isolde Schmiedl.

Kirchturm der Woche:

St. Aegidien, Regnitzlosau

Hof

Ein neuer Prediger für Hof

Beim Gottesdienst dreier Gemeinden im Lorenzpark hielten Dekan Günter Saalfrank und Siegfried Erhardt von der Landeskirchlichen Gemeinschaft die Predigt. Jetzt freut sich die Gemeinschaft in der Bachstraße über einen neuen Prediger.

Der Einführungsgottesdienst für den neuen Prediger Walter Undt ist am 4. September um 17 Uhr in der Bachstraße 11.

Die Gemeinde St. Lorenz arbeitet schon seit mehreren Jahren mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) zusammen - nicht

Undt wurde 1963 in Bad Vilbel geboren und ist als Kind von Flüchtlingen in einer Flüchtlings-siedlung aufgewachsen. Nach seiner Banklehre arbeitete er ein paar Jahre als Banker in Frankfurt a. M. Seit 1990 ist er Prediger - zuletzt in Kulmbach. Außerdem



„Predigt und Picknick“ im Lorenzpark mit Dekan Günter Saalfrank und Siegfried Erhardt, dem sogenannten Bezirksdelegierten der LKG - er vertritt die Hofer Gemeinschaft beim Verband in Puschendorf.

war er als Gemeindeberater und bei Radio ERF und Lokalsendern tätig. Walter Undt ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Sein Statement:

„Wichtig ist mir, die unverändert gültige Botschaft der Bibel immer wieder zeitgemäß zu leben und zu verkündigen, Gemeindeleben so zu gestalten, dass Menschen Gott erleben können und einen Blick für die Menschen außerhalb der Gemeinden zu haben, Bewährtes zu bewahren und immer wieder Neues zu wagen.“

nur, weil deren Gebäude im Gemeindegebiet von St. Lorenz liegt. Einmal im Jahr wird gemeinsam Gottesdienst im Lorenzpark gefeiert; in diesem Jahr waren es mit St. Michaelis erstmals drei Gemeinden.



Walter Undt